

31.10.2019

## Pressemitteilung

### Internationaler Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen

#### Gegen Gewalt an Frauen aufstehen! – Frauen, worauf warten wir?

#### Informationsstand und Ökumenischer Gottesdienst am 14. November 2019 in St. Wendel

„Viele Menschen denken bei Gewalt lediglich an direkte physische und psychische Übergriffe durch andere. Diese Form der Gewalt ist aber nur die Spitze des Eisberges. Tatsächlich beginnt Gewalt früher und ist erheblich mehr, als einen Menschen zu schlagen. Sie fängt vielmehr in den Köpfen an und steckt - gesellschaftlich und kirchlich - in den Strukturen“, so Rita Monz, Diözesanvorstandsmitglied und Sprecherin des Arbeitskreises aus Eppelborn.

Gerade das, was unter „struktureller Gewalt“ verstanden wird, bildet das Fundament der personalen Gewalt (körperlich, sexualisiert, seelisch, ökonomisch) gegen Frauen und Mädchen. In einer Gesellschaft und vor allem in der Katholischen Kirche, in der Frauen immer noch in vielen Bereichen die gleichberechtigte Teilhabe verweigert wird, werden Frauen sehr konkret daran gehindert, ihre Begabungen einzubringen und sich dabei zu entfalten. Erst diese strukturelle Gewalt gegen Frauen bietet die Voraussetzung für die vielfach direkten gewalttätigen Übergriffe gegen Frauen, die auf der ganzen Welt an der Tagesordnung sind. Ebenso trägt die Gewalt in der Sprache und in den Bildern, wie sie u. a. die Werbung gerne benutzt, nach wie vor dazu bei, dass Frauen immer noch als minderwertig angesehen werden.

Anlässlich des Internationalen Tages zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen am 25. November lädt der diözesane Arbeitskreis „Frauen stärken - Gewalt überwinden“ alle Interessierten nach St. Wendel ein. Gemeinsam mit den Frauen des kfd-Dekanats St. Wendel sind Mitglieder des Arbeitskreises von 10.00 – 16.30 Uhr auf dem Schlossplatz mit einem Informationsstand anzutreffen. „Wir wollen über die verschiedenen Formen von Gewalt und auf die bundesweite Unterschriften-Aktion der kfd „Ja, zu einer geschlechtergerechten Kirche“ aufmerksam machen, aber auch auf vorhandene Hilfsstrukturen und Anlaufstellen hinweisen. Enden wird der Tag mit einem ökumenischen Gottesdienst „Aufrichten der Gebeugten“ in der evangelischen Kirche (am Schlossplatz)“, so Rita Ney, Diözesanvorstands- und Arbeitskreismitglied aus Saarlouis.

**Hintergrund:** Die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) ist mit rund 28.000 Mitgliedern die größte Frauenorganisation im Bistum Trier. Sie setzt sich für die Interessen von Frauen in Kirche, Politik und Gesellschaft ein. Der diözesane Arbeitskreis wurde bereits 2002 gegründet. In regelmäßigen Veranstaltungen und Aktionen macht er auf die Gewalt gegen Frauen und Mädchen aufmerksam um Veränderungsprozesse in Kirche und Gesellschaft anzustoßen. Weitere Informationen unter [www.kfd-trier.de](http://www.kfd-trier.de)

V.i.S.d.P.:

Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd), Sichelstr. 36, 54290 Trier  
Telefon 0651-9948690, E-Mail: [info@kfd-trier.de](mailto:info@kfd-trier.de)